

Martin-Luther-Kirchengemeinde  
Schönhagen



# Gemeindebrief

November/  
Dezember  
2014





Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mit Gott mein Leben gestalten	Seite 4
Endlich ein Schulkind!	Seite 5
Neue Leitung des Mutter-Kind-Kreises	Seite 6
Das neue Kindergartenjahr	Seite 7
Gebetsanliegen	Seite 8
Vorkonfirmandenfreizeit in Fürstenberg	Seite 9
Heiteres Jubiläum	Seite 11
„Himmliches Frühstück“	Seite 12
Was machen eigentlich unsere Kirchenvorsteher?	Seite 13
Wussten Sie schon?	Seite 15
„Verurteilt zum Scheitern?“ – Ökumenische Bibelwoche in Schönhagen	Seite 16
Alle Jahre wieder: An der Krippe führt kein Weg vorbei!	Seite 17
Drei Farben für ein besseres Leben – „Brot für die Welt“-Aktion 2014	Seite 18
Hinweise	Seite 19
Wo finde ich wen?	Seite 20
Freud und Leid	Seite 21
Gemeindeveranstaltungen	Seite 22
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 23
Gottesdienste	Seite 24

### **Spruch für November**

    Lernt, Gutes zu tun!  
    Sorgt für das Recht!  
    Helft den Unterdrückten!  
Verschafft den Waisen Recht,  
tretet ein für die Witwen!

Jes 1,17



Liebe Leserinnen und Leser!  
Liebe Gemeindeglieder!

Kennen Sie Georg Neumark? Er lebte von 1621 bis 1681 und hat somit den Dreißigjährigen Krieg in voller Härte erlebt. Eigentlich wollte er in Königsberg Jura studieren. Doch auf dem Weg dorthin wurde er überfallen und ausgeplündert. Alles, was er hatte, war verloren. Bettelnd zog er durch das Land und suchte Arbeit. Doch niemals verlor er den Glauben, Gottes Kind zu sein. In allem Leiden hielt er daran fest, dass Gott es gut mit ihm meint. Schließlich bekommt er eine Stelle als Hauslehrer angeboten. Damit geht sein großer Wunsch in Erfüllung. Aus großer Dankbarkeit heraus schreibt er Gott zu Ehren ein Lied und verfasst auch gleich mit der Laute die Melodie dazu: *„Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.“* Diesen festen Glauben möchte Georg Neumark an uns weitergeben: Halte an Gott fest auch in *Not und Traurigkeit*. Lass ihn nicht los! Vertrau ihm in allem, was du erlebst und durchmachen musst. Ich denke dabei in diesen dunklen Tagen vor allem an alle Menschen, die krank sind; an die, die einen lieben Menschen begraben mussten; an die, die großen Kummer und viele Sorgen haben. Gott ist nicht weit weg in deinem Elend. Er ist dir ganz nah. Er sieht dich und geht seinen Weg mit dir. *„Denk nicht in deiner Drangsalshitze, dass du von Gott verlassen seist und dass ihm der im Schoße sitze, der sich mit stetem Glücke speist. Die Folgezeit*

*verändert viel und setzet jeglichem sein Ziel.“* Glaube nicht, dass Gott dem näher ist, dem es gut geht. Nein, gerade dich hat er im Blick und ist bei dir. Georg Neumark hat am eigenen Leib erlebt, dass Gott einen Weg mit uns Menschen geht, auch wenn wir ihn oft nicht verstehen. Aber es ist sein Weg. Und Gottes Wege werden immer gut enden. Und dann gibt Georg Neumark uns einen guten seelsorglichen Rat mit auf den Weg: *„Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.“* Das stimmt! Wenn wir traurig werden, wird unser Kummer immer größer. Wie eine Spirale kann uns die Traurigkeit immer tiefer ins Elend hineinziehen. Viel besser ist es dagegen, sich Gott in der Not anzuvertrauen. Denn wenn ich mit Gott im Gespräch bin, dann habe ich auch tief im Herzen die Gewissheit, dass er für mich da ist und mir hilft: *„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“*

Ich wünsche Ihnen in diesen oft so trüben Tagen diese große Zuversicht, dass Sie einen festen Glauben und in aller Trübsal ein fröhliches Herz haben und sich und Ihr Leben Gott ganz anvertrauen können. Bleiben Sie behütet und von Herzen Gott befohlen!

Ihr

*Pastor C. Schiller*



**E**s ist schon etliche Jahre her und ich war noch berufstätig, als mich Pastor Kutschbach (ehemaliger Pastor in Ost-Berlin und Redakteur der Monatszeitschrift „Frohe Botschaft“, später in Bodenfelde im Ruhestand) fragte, ob ich nicht einmal in dieser Zeitschrift unter der Rubrik „Geschäftsmann und Christ“ meine Sicht zu diesem Thema schildern könnte. Ich sagte gerne zu. Die rührige Redaktion unseres Gemeindebriefes fragte mich, ob ich nicht unter der Überschrift „Mit Gott mein Leben gestalten“ auch etwas beitragen könnte. Wir wurden uns einig, dass ich den meines Erachtens heute noch aktuellen Bericht – zeitlich etwas angepasst – wiedergebe. Hier ist er: Geschäftsmann und Christ – Passt das eigentlich zusammen?

Eine aktuelle Frage; denn heute entsteht oft der Eindruck, ein Christ kann kein erfolgreicher Geschäftsmann oder – wie ich – leitender Angestellter sein. Meine Antwort heißt eindeutig: Ja! Obwohl ich weiß, wie „anfechtbar“, wie „unwirklich“ sich diese Aussage bei vielen anhört. Mir fallen genügend Beispiele ein, wo Unverschämtheit in den Forderungen die Praxis ist, wo Macht gnadenlos ausgenutzt

wird. Trotzdem: Ja! Meine Begründung:

1. Wahrheit im Geschäftsleben,
2. Zuverlässigkeit, Fairness und Menschlichkeit,
3. Vertrauen – die Voraussetzung für fruchtbare Kooperation und Teamarbeit wünscht sich jeder. Alles Dinge, die Je-

sus Christus sinngemäß bereits vor 2000 Jahren gesagt hat und die in der Bibel heute noch nachzulesen sind. Wir wissen es nicht mehr oder kaum noch, weil wir uns zu oft zu „Machern“ erheben, nicht aber zu Führungskräften, bei denen Ethik und Moral die Richtung angeben. Wo die „Frohe

Botschaft“ nicht vergessen wird, hat auch jeder Mitarbeiter einen hohen Stellenwert. Ich bin der festen Überzeugung, dass nur mit freudig engagierten Mitarbeitern auf Dauer die erforderlichen Renditen zu erwirtschaften sind. Übrigens sind freudig engagierte Mitarbeiter nicht nur in der Wirtschaft, sondern in der ganzen Arbeitswelt wichtig!

Ich wünsche mir, dass die christliche Botschaft auf breiter Basis wieder mehr Beachtung findet. Dazu kann und will auch ich beitragen.



*Reinhard Schwedler*

**M**eine Tochter wurde schon Wochen vor der Einschulung immer wieder gefragt: „Na, freust du dich schon auf die Schule?“ Oder: „Bist du schon aufgeregt?“

Ich habe mich immer gefragt, was wohl in ihr vorgeht; Unsicherheit, Vorfreude oder vielleicht auch etwas Angst? Immerhin beginnt wieder ein neuer Lebensabschnitt für die Kinder.

Und dann war der Tag der Einschulung endlich da. Alle Erstklässler wurden von Frau Bönning, ihrer Klassenlehrerin, vor der Kirche in Empfang genommen, um dann gemeinsam mit Pastor Schiller in die Kirche einzuziehen. Das war schon ein sehr bewegender Moment.

Der Gottesdienst zur Einschulung ist immer eine schöne Einstimmung auf diesen besonderen Tag. Er nimmt den Kindern die Angst und hilft ihnen, mit ihrer Aufregung fertig zu werden.

Dazu beigetragen hat auch das Musical der vierten Klasse, das die Kinder mit Spannung verfolgt haben. Dabei ging es um ein Kind, das am Vorabend der Einschulung vor Aufregung nicht einschlafen konnte. Doch dann tauchten die Ranzentrolle auf, die dem Kind alle Fragen beantworteten, die es bedrückt hatten: Werde ich Freunde haben? Was erwartet mich in der Schule? Sind

die Lehrer nett? Und so weiter. Durch die positiven Antworten der Trolle konnte das Kind beruhigt einschlafen. Zum Abschluss des Musicals bekamen alle Erstklässler als Glücksbringer eine selbstgemachte Bommel geschenkt. Zum Ende des Gottesdienstes wurden die Schulanfänger dann noch gesegnet. Danach ging es in die Grundschule nach Sohlingen, wo die Kinder ihre erste Schulstunde hatten. Für die Eltern, Verwandten und Freunde wurde von den Eltern der 2. Klasse ein Empfang ausgerichtet. Nach dem obligatorischen Fototermin war dann der „offizielle“ Teil beendet, und die Kinder konnten endlich ihre Schultüten auspacken. Der beginnende „Ernst des Lebens“ trat so durch Süßes und kleine Geschenke zumindest für diesen Tag noch einmal in den Hintergrund.

*Melanie Pöppe*



## Neue Leitung des Mutter-Kind-Kreises

**A**ls Franziska mich vor drei Monaten fragte, ob ich die Leitung des Mutter-Kind-Kreises übernehmen wolle, war ich erst etwas am Zögern. Seit über einem Jahr besuchen wir nun schon die Runde, und meine beiden Söhne Frederik und Moritz wie auch ich kommen gerne und



fühlen uns wohl. Franziska war in ihrer Zeit sehr kreativ und fand viele unterhaltende Themen: Malen, Basteln, Waffeln backen, Lieder singen und vieles mehr. Würde meine Person dieser Aufgabe auch gerecht werden? Werden die anderen Mütter auch bei mir noch die Gelegenheit finden, sich untereinander auszutauschen und die Gruppe am Leben zu erhalten?

Meine Zweifel waren unbegründet. Ich bedanke mich hier für die Unterstützung, die mir alle entgegengebracht ha-



ben!

Unsere Nachmittage gestalten sich seit-her sehr unterschiedlich: Wir begrüßen uns, anschließend holen die Kinder die Spielzeuge aus dem Schrank. Da ich selbst begeistert bastele, versuchen wir uns oft an neuen Kreationen und kleben, schneiden oder falten, was das Zeug hält. Es freut mich, wie Mütter und Kinder hier zusammen werkeln und miteinander Spaß haben.

Manchmal treffen wir uns auch auf dem Spielplatz des Kindergartens, wo die Kinder toben und die Eltern bei Kaffee und Kuchen ihre Erfahrungen besprechen. Alles in allem ein toller Zusammenhalt, den meine Kinder und ich sehr genießen. Natürlich freuen wir uns auch über jeden (!) neuen Teilnehmer, der unsere Gruppe am Dienstagnachmittag im Gemeinderaum bereichert. Einfach vorbeikommen oder mich ansprechen.

*Susanne Otte*

**L**iebe Gemeinde!  
Das neue Kindergartenjahr hat begonnen, und wir freuen uns, dass wir fünf neue Kinder begrüßen konnten. Es war spannend für uns alle, wie sich die neuen Kinder bei uns einleben werden, welche neuen Spielkameraden sich



finden und wie die mittleren Kinder in ihre Rolle als „Große“ hineinwachsen. Damit die neuen Kinder mit uns vertraut werden und sich wohlfühlen, waren für zwei Eingewöhnungstage Mama oder Papa dabei. Danach haben alle Kinder die Loslösung gut geschafft. Die ersten Wochen haben wir uns Zeit genommen für das Thema „Freundschaft“. Wie sangen Lieder, spielten im Stuhlkreis viele Spiele zu diesem Thema, bastelten und machten viele Rollenspiele. Wir überlegten gemeinsam, wie jeder Kontakt aufnehmen kann, wenn er mitspielen will, wie sich Freundschaft entwickelt, was dafür wichtig ist und welche Regeln des Zusammenlebens wich-

tig sind.

In der letzten Woche haben sich die Kinder selber ihr erstes Thema gewählt. Die beiden Themen „Zauberer“ und „Unterwasserwelt“ haben punktgleich gewonnen. So haben wir nun als erstes mit dem Thema „Zauberer“ begonnen. Wir basteln gerade Zauberhüte und Zauberstäbe, werden Zaubersaft (Apfelsaft pressen) herstellen, Zaubertricks kennenlernen, ein Zauberberied lernen, den Zauber in der Natur im Herbst betrachten und einiges mehr.

In der letzten Woche waren wir das erste Mal in der Kirche. Beeindruckend für Karola und mich ist immer wieder das Staunen der Kinder, wenn wir ihnen von Gott erzählen.



Schon heute wollen wir Euch alle ganz herzlich zu unserem diesjährigen Laternenfest einladen. Wir werden uns am Freitag, dem 21. November, ab 17.00 Uhr in der Kirche zum Stabtheaterstück „Sankt Martin“ treffen. Anschließend ziehen wir mit dem Spielmannszug durch die Straßen von Schönhagen. Zum Abschluss treffen wir uns bei Würstchen, Pommes



und Punsch im Kindergarten. Wir werden auch in diesem Jahr wieder zwei rote Päckchen auf die Reise durch die Gemeinde schicken. Freuen Sie sich, wenn das Licht bei Ihnen ankommt und Ihr Haus erhellt.

Mit lieben Grüßen

*Helga Heuer*

---

## **Gebetsanliegen**

---

**A**uch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für unsere Kindergartenkinder, dass sie sich wohlfühlen in unserem Kindergarten, gute Freunde finden, weiter über Gott und seine Werke staunen können und ihn in ihrem Leben immer mehr kennenlernen.
- für alle Menschen, die unsere Bibelwoche besuchen, dass sie offen sind für Gottes Wort und die frohe Botschaft des Evangeliums hineinwirkt in ihren Alltag.
- für alle, die in diesem Kirchenjahr von einem geliebten Menschen Abschied nehmen mussten, dass sie Trost finden und erfüllt werden von der tiefen Gewissheit, dass Gottes Liebe größer ist als der Tod und der Tod nicht das letzte Wort hat.

**A**uch dieses Jahr war das Ziel unserer Vorkonfirmandenfreizeit wieder das schöne Fürstenberg. Vom 26. bis zum 28. September waren wir an einem schönen Herbstwochenende erneut in der dortigen Jugendherberge zu Gast. Dieses Mal waren wir vier Teamer (Nadine Ziemann, Tobias Höche, Pastor Carsten Schiller und ich, Florian Weber)



nach einer kleinen Konfirmandengruppe im letzten Jahr mit einem 16-köpfigen Vorkonfirmandenjahrgang unterwegs. Nach dem Ankommen und einem schnellen Beziehen der Zimmer ging es dann gleich los. Wir lernten uns kennen, sangen viele Lieder und begannen schnell mit dem ersten großen Thema der Freizeit. Dieses große Thema war das Thema „Beten“. Hierbei konnten unsere Jugendlichen gleich zeigen, dass

sie schon viel über das Beten wussten. Sie erkannten sofort, dass das Beten nichts anderes als das Reden mit Gott ist. Ebenso war ihnen selbstverständlich, dass sie immer und an jedem Ort zu Gott beten können. Dabei hört uns Gott immer zu, egal, ob wir loben oder bitten, ob wir danken oder klagen. Bereits am Ende des zweiten Tages war jeder Konfirmand ein Gebetsexperte. So fiel es den Konfirmanden nicht schwer, ein eigenes Gebet zu formulieren, das sie anschließend in der Gruppe beteten. Neben dem Thema „Beten“ standen natürlich noch weitere Themen auf dem Programm. Intensiv besprachen wir zusammen den Aufbau und die wesentlichen Merkmale der Bibel. Die Jugendlichen lernten, dass die Bibel aus zwei Teilen besteht: dem Alten und Neuen Testament. Dabei berichtet das Alte Testament von der Zeit vor Jesu Geburt und das Neue Testament von der Zeit nach Jesu Geburt. Außerdem lernten die Jugendlichen viel über die einzelnen Bücher der Bibel und wie sie diese auch ohne Inhaltsverzeichnis schnell finden. Auch bei diesem Thema verfügten die Konfirmanden über Vorwissen. Natürlich sprachen wir nicht nur allgemein über die Bibel, sondern hörten auch biblische Geschichten. So erzählte Pastor Schiller uns zum Beispiel die Geschichte von dem Propheten Jona, der vergeblich versuchte, vor Gott zu fliehen. Darüber hinaus befassten wir uns mit dem evangelischen Kirchenjahr. Mit diesem Thema werden

sich die Konfirmanden in den nächsten Wochen noch weiter beschäftigen.

Bei den drei großen Themen zeigten die Konfirmanden immer wieder aufs Neue, dass sie Kirchenjahres-, Bibel- und Gebetsexperten sind. Wir Betreuer freuten uns während der gesamten Freizeit, mit welcher hohen Konzentration und mit welchem großem Interesse sich die Konfirmanden auch am Wochenende mit den Themen beschäftigten.

Diese Themenblöcke wurden dabei für die Konfirmanden durch unzählige Lieder aufgelockert. Voller Freude sangen wir alle gemeinsam Lieder, die aus unserer Bibelwoche bekannt sind, das Lied Bonhoeffers, „Von guten Mächten“, oder auch einen von Pastor Schiller erdachten Kanon.

Selbstverständlich bestand die Konfirmandenfreizeit nicht nur daraus, dass

wir zusammen arbeiteten und sangen. Die Konfirmanden konnten auch zusammen Fußball spielen, in der Sporthalle Fitnessübungen durchführen und den Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ ansehen. Zudem waren wir als Gruppe kurz in dem an die Herberge angrenzenden Mittelalterdorf, um dort gemeinsam Fotos zumachen. Mit diesen Fotos können wir uns immer wieder aufs Neue an die schöne Freizeit in Fürstenberg zurückerinnern.

Am Ende der Freizeit waren wir alle erfüllt von der segensreichen Zeit in Fürstenberg. Wir können als Gemeinde hoffen und vor allem auch dafür beten, dass die Zeit für unsere 16 Konfirmanden weiterhin so segensreich bleiben wird und sie stets gewiss sind, dass Gott immer bei ihnen ist und sie nie verlässt.

*Florian Weber*



**H**eiteres Jubiläum – so stand es vor wenigen Wochen in der HNA. Gemeint war unsere Silberne Konfirmation. Wir, das sind der Konfirmationsjahrgang von 1989 mit ehemals 13 Konfirmanden.

Im Juli dieses Jahres fand ich meine Einladung im Briefkasten. Ich musste nicht lange überlegen und meldete mich in der Hoffnung an, dass auch meine ehemaligen Mitkonfirmanden zusagen würden.

Im September war es dann soweit. An einem schönen und sonnigen Sonntag trafen wir uns mit Pastor Schiller eine halbe Stunde vor Beginn des Festgottesdienstes. Mit mir sind insgesamt sechs ehemalige Konfirmanden gekommen, und tatsächlich hatte ich einige 25 Jahre lang nicht gesehen. Pastor Schiller erklärte uns kurz den Ablauf des Gottesdienstes und schon da fingen wir an, Erinnerungen auszutauschen. Genau wie vor 25 Jahren gingen wir dann in Zweierreihen hinter Pastor Schiller in die Kirche. Der Gottesdienst war sehr feierlich. In der Predigt stellte uns Pastor Schiller die Frage: Was ist aus dem Segen geworden, der uns vor 25 Jahren zugesprochen wurde, und was wird der heutige Segen in der Zukunft bringen? Sicherlich sind jedem einzelnen von uns sofort einige Gedanken dazu durch den Kopf ge-

gangen. Die Einsegnung jedes einzelnen Silbernen Konfirmanden sowie das gemeinsame Abendmahl waren bestimmt nicht nur für mich etwas ganz Besonderes. Nach dem Gottesdienst wurde noch



ein Gruppenfoto zur Erinnerung festgehalten.

Dann wurde es höchste Zeit für das Mittagessen im Hotel Höche. Wir haben kaum am Tisch gegessen, da waren wir auch schon dabei, uns über unsere Konfirmandenzeit mit Pastor Reu-

ter auszutauschen. Dabei wurde lecker gegessen und viel gelacht, und es wurden alte Fotos angeschaut.

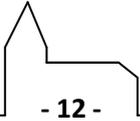
Leider musste Pastor Schiller schon zeitig zu seinem nächsten Termin. Er verabschiedete sich und wünschte uns noch ein paar schöne gemeinsame Stunden.

Diese hatten wir auch. Es ging – wie die Überschrift dieses Artikels schon sagt –, heiter durch den Nachmittag.

Wir haben noch eine Dorfrunde gedreht und uns zum Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen wieder im Hotel Höche eingefunden. Am späten Nachmittag haben wir unsere Silberne Konfirmation dann langsam ausklingen lassen.

Ich fand, es war für uns alle ein wirklich besonderer Tag, und er wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

*Nadine Töpler*



**J**a, wir frühstücken jetzt schon zehn Jahre himmlisch. Gestartet sind wir 2004 nach dem Glaubenskurs „Reise ins Land des Glaubens“ mit Burkhard Krause.

Wir reisen immer noch und entdecken viele Glaubenspunkte. Neue Mitreisende sind dabei und freuen sich, über ihre Glaubenserlebnisse zu berichten. Beginn jeder Reise ist ein etwa einstündiges gutes Frühstück mit vielen interessanten Gesprächen. Während der Fußballweltmeisterschaft zum Beispiel erzählten alle von diesem Ereignis, was Pastor Schiller zu einem Wunsch brachte: „Ich wünsche mir, dass über den Glauben genauso begeistert gesprochen wird wie über Fußball.“ Wir arbeiten daran.

Nach dem Frühstück setzen wir uns im Stuhlkreis zusammen und sprechen über das ausgewählte Thema. Wie wurde in einer Ankündigung gesagt? Thema sind immer noch die Zehn Gebote. Wir treffen uns alle vier bis sechs Wochen, und da es Zehn Gebote sind, ist es aktuell noch zweimal unser Thema.

Als wir begonnen haben, über die Zehn Gebote zu sprechen, hat Pastor Schiller uns eine Einführung in das Thema gegeben. So sollen uns die Zehn Gebote in unserem Leben nicht blockieren, sondern eine Hilfe und Richtschnur, eine Empfehlung und Erleichterung sein, dass unser Leben im Glauben gelingen kann.

Sehr spannend fand ich immer die Frage, über welches Gebot wir uns unterhalten wollen, weil jeder für sich aus seinen Lebenserfahrungen weiß, dass wir nicht immer im Einklang mit Gottes Geboten leben.

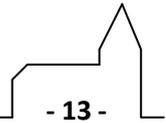
Das letzte Gebot, mit dem wir uns vor dem Schreiben dieses Artikels beschäftigt haben, war das vierte Gebot: „Du sollst Vater und Mutter ehren.“ Schnell kamen wir ins Gespräch und haben festgestellt, dass dieses Gebot unser tägliches Leben in allen Dingen betrifft. Wir sind selber Eltern oder unsere Eltern leben noch. Wie ist unser Umgang miteinander? Leben wir so, wie Gott es von uns erwartet? Lassen wir ihn in unser tägliches Leben hinein? Viele persönliche Erfahrungen und Erlebnisse wurden ausgetauscht. Wenn wir in all unseren Begegnungen und im Umgang miteinander Gott im Blick haben und versuchen, nach seinen Geboten zu leben, ist vieles für uns leichter. Dies ist das Ergebnis unserer Gesprächsrunde und gibt uns Kraft für unseren Alltag.

Natürlich singen und beten wir sowohl am Anfang wie auch zum Schluss unseres „Himmlischen Frühstücks“.

Sind Sie neugierig geworden? Sie sind herzlich eingeladen, mit uns auf die Reise zu gehen.

*Regina Gruhne*

## **Was machen eigentlich unsere Kirchenvorsteher?**



- 13 -

**W**as machen eigentlich unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher? Haben Sie sich diese Frage auch schon einmal gestellt? Dann werden Sie in diesem Gemeindebrief endlich eine Antwort darauf bekommen. Seit der letzten Wahl im Jahr 2012 besteht der Kirchenvorstand in seiner jetzigen Zusammensetzung aus acht Mitgliedern.

Jeden ersten Dienstag im Monat trifft sich der Kirchenvorstand mit Pastor Schiller zu einer Sitzung im Gemeindehaus, die jedes Mal mit einer Andacht und einem Lied beginnt. Uns ist wichtig, dass wir uns bei aller Arbeit und allen Entscheidungen immer wieder bewusst machen, dass Jesus Christus es ist, der unser Gemeindeleben lenkt und unseren Vorhaben Gelingen schenkt.

In jeder Kirchenvorstandssitzung steht der Punkt „Beschlüsse“ auf der Tagesordnung. Hier geht es manchmal um unseren Kindergarten, um Entscheidungen bezüglich unserer Ländereien, um Kollektenzwecke, die wir zum Teil vorgegeben bekommen, zum Teil aber auch frei bestimmen dürfen. Und immer mal wieder liegen uns Umpfarrungsanträge vor.

Wussten Sie, dass Sie mit einem Umzug in einen Ort, der nicht zu unserer Kirchengemeinde gehört, ganz automatisch auch nicht mehr Gemeindeglied der Martin-Luther-Kirchengemeinde sind? So ist es zum Beispiel auch, wenn ältere Menschen in ein Seniorenheim gehen. Sie gehören mit dem neuen Wohnsitz

ganz automatisch der dortigen Kirchengemeinde an, und die jeweilige Pastorin oder der jeweilige Pastor ist dann für sie zuständig. Wenn Sie nach einem Umzug dennoch weiter mit der Kirchengemeinde Schönhagen verbunden bleiben wollen, können Sie in diesem Fall ganz formlos einen Antrag an den Kirchenvorstand stellen, der natürlich von uns auch angenommen wird. So sind Sie dann wieder Gemeindeglied der Martin-Luther-Kirchengemeinde, und Pastor Schiller ist weiterhin der für Sie zuständige Pastor. Wenn Sie Fragen dazu haben, sprechen Sie uns einfach an. In den letzten Jahren hatten wir immer mal wieder Anträge von Menschen, die außerhalb unserer Gemeinde wohnen, aber dennoch zu uns gehören wollen, von jungen Menschen, die bedingt durch Beruf oder Studium umziehen mussten, oder eben auch von älteren Menschen, die den Wohnort gewechselt haben.

Welche Themen beschäftigen uns noch in so einer Sitzung? Nun, als Kirchenvorstand sind wir zum Beispiel auch verantwortlich für die Instandhaltung der Kirche, des Gemeindehauses und aller Grundstücke. Sie können sich sicher vorstellen, dass es hier immer kleinere oder auch mal größere Arbeiten zu tun gibt. Natürlich müssen – und können – wir nicht alles allein erledigen. Manchmal müssen Fachleute ans Werk. Und manchmal bekommen wir auch viel, viel Hilfe von Ihnen allen. So denke ich zum Beispiel an unsere Gartenaktion rund um die Kirche, bei der viele liebe Men-

schen mit angepackt haben. Dafür und für alle sonstige Unterstützung an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön!

In einem weiteren Tagesordnungspunkt geht es in jedem Monat um Veranstaltungen und Konzerte, die wir in unserer Gemeinde anbieten und mit denen wir möglichst viele Menschen ansprechen können. Hier müssen Absprachen getroffen werden, wer sich um was kümmert, wer einkauft, wer vorbereitet, wer wen anspricht und

so weiter. Wenn Sie einmal eine Idee oder Anregungen haben, sprechen Sie uns gerne an.

Einmal im Jahr stehen die Finanzen unserer Kirchengemeinde im Mittelpunkt der Sitzung. Der für uns zuständige Mitarbeiter der Kirchenkreisamtes erläutert uns dann den Finanzhaushalt unserer Kirchengemeinde. Ein Thema ist hierbei auch immer wieder die anteilige Finanzierung unserer Pfarrstelle.

Damit wir es uns bei all den vielen Themen, die zu besprechen sind, auch ein wenig gutgehen lassen können, ist es zu

einem festen Brauch geworden, dass jeder, der Geburtstag hatte, bei einer der nächsten Sitzungen etwas mitbringt. So sitzen wir dann in fast jedem Monat an einem gedeckten Tisch.

Einige Kirchenvorsteher gehen noch zu weiteren Sitzungen im Kirchenkreis;



Kerstin Ahlborn ist Mitglied im Kirchenkreisvorstand, Regina Gruhne gehört dem Kirchenkreistag an, außerdem nehmen Frau Bergien und Frau Gruhne an den Kindergartensitzungen des Kirchenkreises teil.

Außerhalb der Sitzungen gibt es natürlich auch einiges zu tun. So muss ja schließlich alles, was besprochen wurde, hinterher auch erledigt werden. Eine weitere wichtige Aufgabe, die seit einigen Jahren der Kirchenvorstand übernommen hat, ist der Küsterdienst am Sonntagmorgen und in allen übrigen

Gottesdiensten. Die Kirche muss hergerichtet werden, vor einer Taufe muss das Wasser bereitgestellt werden – und das natürlich mit der richtigen Temperatur. Vorm Abendmahlsgottesdienst muss alles für die Feier vorbereitet werden. Am Eingang werden die Gesangbücher verteilt und nach dem Gottesdienst wieder eingesammelt. Während des Gottesdienstes müssen die Besucher gezählt werden, nach dem Gottesdienst die Kollekte; denn über all das müssen wir Buch führen.

Hinzu kommen viele weitere, kleinere Aufgaben, die ich hier gar nicht alle aufzählen könnte. Sie sehen also: Es gibt viel zu tun in einer so lebendigen Gemeinde!

Ein Highlight in jedem Jahr ist natürlich unsere Kirchenvorstandsrüstzeit, bei der wir uns immer ein paar Tage Auszeit in

einem Kloster nehmen. Es ist spannend, das Leben ganz unterschiedlicher christlicher Ordensgemeinschaften kennen zu lernen. Neben der Arbeit an geistlichen Themen ist dann auch Zeit für gemütliche Stunden bei einem Gläschen Wein.

Ein weiteres besonderes Erlebnis ist der alljährliche Besuch im Konfirmandenunterricht, wenn die Jugendlichen uns einige Wochen vor ihrer Konfirmation davon berichten, was sie gelernt haben. Es ist schon beeindruckend, wie die Jungen und Mädchen in jedem Jahr von ihrem Glauben erzählen können.

Sie sehen, unsere Aufgaben sind vielfältig. Und es macht Freude, in einer so lebendigen Gemeinde einiges mitgestalten zu können. Wenn Sie Ideen, Fragen, Anregungen haben, sprechen Sie uns jederzeit gerne an.

*Nadine Ziemann*

*Wussten Sie schon...?*

- ☞ dass sich am 23. Oktober unser Besuchsdienst mit dem Besuchsdienstkreis der Kirchengemeinde Uslar getroffen hat?
- ☞ dass es in diesem Jahr ein Krippenspiel mit viel Musik geben wird? Nach den Herbstferien beginnen die Vorkonfirmanden mit dem Üben.
- ☞ dass dieses Jahr zum ersten Mal bei der Bibelwoche der Singkreis des Heimatvereins Kammerborn singen wird?





**Ökumenische Bibelwoche  
10. bis 14. November 2014**

# **Verurteilt zum Scheitern?**

**Familienkonflikte in der Bibel**

Beginn ist jeweils 19.30 Uhr  
in der Martin-Luther-Kirche Schönhagen

Es laden ein:  
Martin-Luther Kirchengemeinde Schönhagen  
Katholische Kirche, St. Konrad von Parzham, Uslar  
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Uslar, Friedenskirche

## **Alle Jahre wieder: An der Krippe führt kein Weg vorbei!**



- 17 -

**W**enn etwas mehr als zwei Mal gemacht wurde, dann kann doch schon von Tradition geredet werden, oder nicht? Ich denke schon, dass unsere lebensgroße Krippe und die ganzen liebevollen Aktionen drum herum nun schon zu einer Tradition geworden sind. Und gute Traditionen soll man ja fortsetzen, nicht wahr? Das wollen wir auch tun. Ende November werden wir mit dem Aufbau der Krippe vor der Kirche beginnen. Ab dem Ersten Advent wird sie dann hell in die Dunkelheit leuchten und schon ein bisschen von dem strahlenden Licht zeugen, auf das wir zugehen. In den vier Adventswochen werden nach und nach die Tiere und die Hirten Einzug halten, bevor dann am Heiligen Abend auch Maria und Josef mit ihrem neugeborenen Kind in der Krippe zu sehen sind. Ich freue mich schon sehr auf die Adventszeit, auf leuchtende, warme Kerzen, besinnliche Adventslieder und auf die fröhlichen Abende mit Ihnen, wenn wir uns dort treffen, wo Maria und Josef mit ihrem Esel Herberge finden. Denn auch in diesem Jahr werden die beiden auf ihrem Weg zur Krippe wieder durch unsere Gemeinde ziehen. An drei Stellen werden sie Herberge finden. Wir werden sie an diesen Abenden begleiten und gemeinsam eine kleine Andacht feiern. Folgende Stationen gibt es in diesem Jahr: Am **Donnerstag, dem 4. Dezember**, treffen wir uns bei **Familie Saller/Wemmel** in der Sollingstraße in Kammerborn, am **Mittwoch, dem 10. Dezember**, bei **Familie Ahlborn** in der

Mittelstraße in Schönhagen und am **Dienstag, dem 16. Dezember**, schließlich noch bei **Familie Krome/Brandt** in der Winterwiesenstraße in Schönhagen. Die Andachten beginnen jeweils um **18.30 Uhr**. Natürlich dürfen Sie sich auch in diesem Jahr auf köstlichen heißen Glühwein, leckeren Kinderpunsch und knackige Würstchen freuen.

Am **Sonntag, dem 4. Advent**, werden Maria und Josef oben am **Gemeindehaus** erwartet. Wir freuen uns sehr, dass wir **ab 17.00 Uhr** die Gruppe „**Spirited Ireland**“ bei uns in der Kirche zu Gast haben, die uns mit einem adventlichen Konzert erfreuen wird. Lassen Sie sich mit hineinnehmen in die ansteckenden frohen Lieder aus Irland, kombiniert mit besinnlichen Melodien und Liedern zur Adventszeit. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, wir bitten jedoch um Spenden für die Musiker und unsere Stiftung „Kirche im Dorf“. Im Anschluss daran dürfen Sie sich auf Glühwein und Würstchen oder eine andere kulinarische Überraschung freuen. Wenn ich an die wunderschönen „Herbergstreffen“ der letzten beiden Jahre denke, erfüllt mich langsam schon eine Vorfriede auf die Adventszeit. Werden wir uns sehen? Sie sind auf jeden Fall herzlich eingeladen.

*Kerstin Ahlborn*

### **Die Termine im Überblick:**

**Do, 04.12.:** Familie Saller/Wemmel

**Mi, 10.12.:** Familie Ahlborn

**Di, 16.12.:** Familie Krome/Brandt

**So, 21.12.:** Konzert Kirche



## **Drei Farben für ein besseres Leben – „Brot für die Welt“-Aktion 2014**

**R**uanda: Ein Land will sich von unten wieder aufstellen. Kleinbauern und Familien sind die Basis. Was macht Frauen und Männern dort Hoffnung?

Es sind die Farben, die Christine Mukakamalis Leben verändert haben. Das Gelb, Rot und Grün in ihrem Garten und ihrer Küche. Die Bohnen liefern Proteine und Kalium, die Paprika Vitamine, der Spinat Mineralstoffe. Und die Süßkartoffeln, gewürzt mit frischen, selbst gezogenen Kräutern, spenden Energie. Energie, die Christine und ihr Mann Jean Bosco für die harte Arbeit auf dem Maisfeld brauchen – ebenso wie ihre Kinder, sechs Söhne und eine Tochter, für Schule und Universität. „Alle sieben haben gute Noten“, erzählt Christine und lächelt. Sie selbst hat nur fünf Jahre lang die Schule besucht, ist stolz auf ihre wachen und aufmerksamen Kinder. „Dank der drei Farben“, sagt sie, „leben die Geschwister nicht nur gesünder. Sie können sich auch merken, was sie gelernt haben.“

Gemüse aus dem eigenen Garten. Wie wichtig die Farben auf ihrem Teller sind, weiß Christine erst seit ein paar Jahren. Mit ihrer Familie lebt sie am Rande der Distrikthauptstadt Muhanga in der gleichnamigen Region im Südwesten Ruandas. Sie ist der dortigen Mais-Kooperative beigetreten. Als Mitglied nimmt die schmale 50-Jährige regelmäßig an Schulungen von CSC teil, einer Partnerorganisation von „Brot für die Welt“. „In diesen Kursen habe ich gelernt, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung ist“, sagt Christine. Und nicht nur das: „Die Mitarbeitenden von CSC haben mir gezeigt, wie ich hinter dem Haus einen Garten anlegen, den Boden mit Kompost und Dünger anreichern und die Pflanzen vor Schädlingen schützen kann.“

„Brot für die Welt“ unterstützt die Arbeit von CSC. So können Kurse durchgeführt und die Ernährung verbessert werden.

Mit der 56. Aktion von „Brot für die Welt“ wird eingeladen, zu helfen und zu bilden.

Unser Spendenkonto für dieses Projekt lautet:

Kirchenkreisamt Northeim

Verwendung: Brot für die Welt – Ruanda

Kreis-Sparkasse Northeim

BLZ: 262 500 01 / BIC: NOLADE21NOM

Kontonr.: 23887 / IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87

Volksbank Solling

BLZ: 262 616 93 / BIC: GENODEF1HDG

Kontonr.: 40920000 / IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00



Mit einem herzlichen Dank für alle Spenden und Zuwendungen.

*Martin Possner, Pastor in Dassel*

### Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Der **Buß- und Bettag** ist leider kein gesetzlicher Feiertag mehr, dennoch bleibt er für uns Christen ein wichtiger kirchlicher Feiertag. Deshalb werden wir, wie auch in den vergangenen Jahren, an diesem Tag miteinander Gottesdienst feiern. Bitte unterschätzen Sie den Buß- und Bettag nicht. Es ist für uns Christen heute ganz wichtig, dass wir vor Gott erkennen, dass wir nicht so sind, wie Gott uns Menschen haben möchte. Wir sind Sünder und haben Gottes Vergebung immer wieder von Neuem nötig.

Weil der **Beichtgottesdienst** eine besondere Bußliturgie hat, werden die Glocken und die Orgel an diesem Tag schweigen. Dieser im Kirchenjahr besondere Gottesdienst wird am **19. November** um **19.00 Uhr** gefeiert und mit der Feier des Heiligen Abendmahls verbunden sein. Bitte nutzen Sie diesen kirchlichen Feiertag zur Beichte.

### Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Mit dem **Ewigkeitssonntag** am **23. November** endet das Kirchenjahr. An diesem letzten Sonntag im Kirchenjahr wollen wir in ganz besonderer Weise den Menschen nahe sein, die im vergangenen Jahr einen lieben Angehörigen verloren haben. Unser Gottesdienst soll noch einmal zeigen, dass wir unsere trauernden Gemeindeglieder nicht allein lassen, sondern sie mit Gottes Wort trösten wollen. Alle Verstorbenen sollen noch einmal namentlich genannt werden, um deutlich zu machen, dass ihre Namen im Himmel geschrieben sind. Wir werden für jeden ein Licht anzünden, das gerne wieder mitgenommen werden darf. Der **Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls** beginnt um **10.00 Uhr**.

### Musikalische Andacht zwischen den Jahren

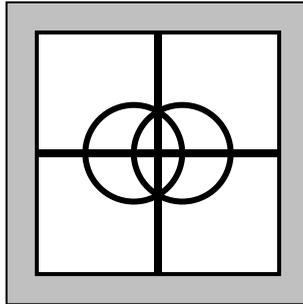
Am **Sonntag, dem 28. Dezember**, wollen wir wieder eine weihnachtliche Andacht feiern, in der unsere diesjährigen Vorkonfirmanden noch einmal das Krippenspiel aufführen werden, und wir werden wieder miteinander singen. Das **Weihnachtsliedersingen auf Zuruf** erfreut sich in jedem Jahr großer Beliebtheit. Beginn dieser musikalischen Andacht ist um **19.00 Uhr**.

Am Sonntagmorgen wird es keinen Gottesdienst geben.



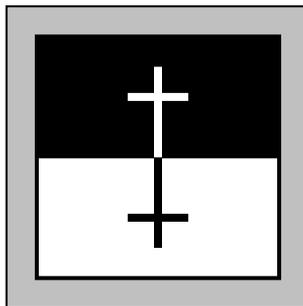
## Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

<b><u>Das Pfarramt</u></b>	Bornstraße 4	☎	<b>05571/2821</b>
<b>Pastor Carsten Schiller</b>	37170 Schönhagen		
	E-Mail: <a href="mailto:Carsten.Schiller@evlka.de">Carsten.Schiller@evlka.de</a>		
<b><u>Das Pfarrbüro</u></b>	Bornstraße 4	☎	<b>05571/913531</b>
<b>Kerstin Ahlborn</b>	37170 Schönhagen	📠	<b>05571/913532</b>
<b>Sprechzeiten:</b>	Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr		
<b><u>Internet</u></b>	<a href="http://www.kirchengemeinde-schoenhagen.de">www.kirchengemeinde-schoenhagen.de</a>		
<b><u>Der Kindergarten</u></b>	Amelither Straße 47	☎	<b>05571/4067</b>
<b>Helga Heuer</b>	37170 Schönhagen	📠	<b>05571/4067</b>
	E-Mail: <a href="mailto:kts.schoenhagen@evlka.de">kts.schoenhagen@evlka.de</a>		
<b>Öffnungszeiten:</b>	Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr		
<b><u>Gemeindekreise</u></b>			
<b>Mutter-Kind-Kreis</b>	Susanne Otte	☎	<b>0157/50960974</b>
<b>Frauenkreis</b>	Monika Kamrad	☎	<b>05571/1344</b>
<b>Männerkreis</b>	Udo Ahlborn	☎	<b>05571/7060</b>
<b>Jugendbibelkreis</b>	Pastor Carsten Schiller	☎	<b>05571/2821</b>
<b>Bibelkreis</b>	Pastor Carsten Schiller	☎	<b>05571/2821</b>
<b>Besuchsdienstkreis</b>	Simone Stengel	☎	<b>05571/302329</b>
<b>„Himmliches Frühstück“</b>	Regina Gruhne	☎	<b>05571/5937</b>
<b><u>Blumenschmuck Kirche</u></b>	Ursula Bergien	☎	<b>05572/4680</b>
<b><u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u></b>	Kerstin Ahlborn	☎	<b>05571/7060</b>
<b>Ansprechpartner</b>	Regina Gruhne	☎	<b>05571/5937</b>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.stiftung-kirche-im-dorf.de">www.stiftung-kirche-im-dorf.de</a>		
<b><u>Bankverbindungen</u></b>			
<b>Volksbank Solling, BLZ: 26261693 / BIC: GENODEF1HDG</b>			
<b>Kontonummer der Kirchengemeinde: 40920000 / IBAN: DE86262616930040920000</b>			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
<b>Kontonr. der Stiftung „Kirche im Dorf“: 36363400 / IBAN: DE82262616930036363400</b>			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<b><u>Gemeindebrief</u></b>	Udo Ahlborn	☎	<b>05571/7060</b>
E-Mail:	<a href="mailto:Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de">Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de</a>		<b>0179/4513338</b>
<b>Impressum:</b>	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
<b>Redaktion:</b>	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
<b>Verantwortlich:</b>	Der Kirchenvorstand		



Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1 Kor 13,13



Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Joh 11,25



## **Gemeindeveranstaltungen**

---

### **Frauenkreis:**

Mittwoch	05.11.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	19.11.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	03.12.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal (Adventsfeier)

### **Männerkreis:**

Dienstag	25.11.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	09.12.	19.00 Uhr (!)	Martin-Luther-Saal (Adventsfeier)

### **Jugendbibelkreis:**

Der Jugendbibelkreis trifft sich jeweils nach Absprache.

### **Mutter-Kind-Kreis:**

Dienstag	11.11.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	25.11.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	09.12.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

### **Bibelkreis:**

Donnerstag (!)	20.11.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	03.12.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

### **Besuchsdienstkreis:**

Dienstag	18.11.	20.00 Uhr (!)	Martin-Luther-Saal
----------	--------	---------------	--------------------

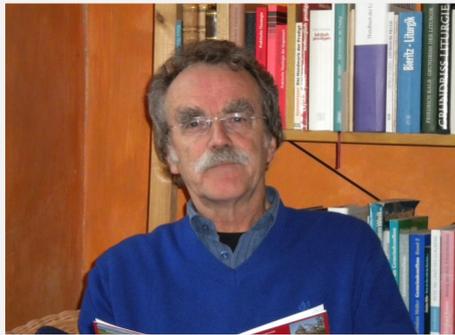
Weitere Termine jeweils nach Absprache.

### **„Himmlisches Frühstück“:**

Samstag	22.11.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

Weitere Termine jeweils nach Absprache.

# Eindrücke aus unserem Gemeindeleben





# Gottesdienste

## November

Sonntag	02.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag</i>	<i>02.11.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag	09.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. <b>Orgelmatinee</b>
Sonntag	16.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kranzniederlegung
<i>Volkstrauertag</i>			
<b>Mittwoch</b>	19.11.	19.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Buß- und Bettag</b>
<i>Buß- und Bettag</i>			mit Feier des Heiligen Abendmahls
<b>Sonntag</b>	23.11.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag</b>
<i>Ewigkeitssonntag</i>			mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag, 1. Advent	30.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 1. Advent	30.11.	18.00 Uhr	Jugendgottesdienst

## Dezember

Sonntag, 2. Advent	07.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. <b>Orgelmatinee</b> (anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag, 2. Advent</i>	<i>07.12.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
<b>Sonntag, 3. Advent</b>	14.12.	10.00 Uhr	<b>Familiengottesdienst</b> mit unserem Kindergarten
Sonntag, 4. Advent	21.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
<b>Heiligabend</b>	24.12.	16.30 Uhr	<b>Kindervesper</b>
		18.00 Uhr	<b>Christvesper</b>
		23.00 Uhr	<b>Christmette</b> mit Feier des Heiligen Abendmahls
<b>1. Weihnachtstag</b>	25.12.	10.00 Uhr	<b>Festgottesdienst</b> mit Feier des Heiligen Abendmahls
<b>2. Weihnachtstag</b>	26.12.	10.00 Uhr	<b>Festgottesdienst</b>

Vesper mit Heiligem Abendmahl:  
Komplet:  
Abendandacht:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.  
Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.  
Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.